

zittert jeden Tag, ob die Räder den Belastungen standhalten – er zittert vergeblich.

### Leichtbau ohne Risiko

Der Radsatz ist Teil des Projektes "La Dieta di Gotti", Gotti's Diät. Rund um einen seriennahen Rahmen verbaut Cannondale die feinsten Leichtbauteile des Marktes. Die einzigen zwei Veränderungen am Rahmen im Vergleich zur Serie: Die Geometrie ist auf Gotti abgestimmt, die normalerweise auf einen Sockel aufgeschraubten Schaltkabel-Anschlüsse am Unterrohr werden direkt auf den Rahmen geschweisst. Der 54 Zentimeter grosse Rahmen speckt von 1433 Gramm auf 1368 Gramm ab. Auf die Frage, ob am Rahmen noch Gewicht zu sparen wäre, meint Toni Lecce, Verantwortlicher bei Cannondale für die Ausrüstung des Cannondale-Saeco-Teams: "Möglich wäre es schon. Aber bei der



Die Coda-Nabe und die von 2,0 auf 1,5 Millimeter verjüngte DT-Revolution-Speichen, von Gerd Schraner zusammengebaut, gebunden und gelötet

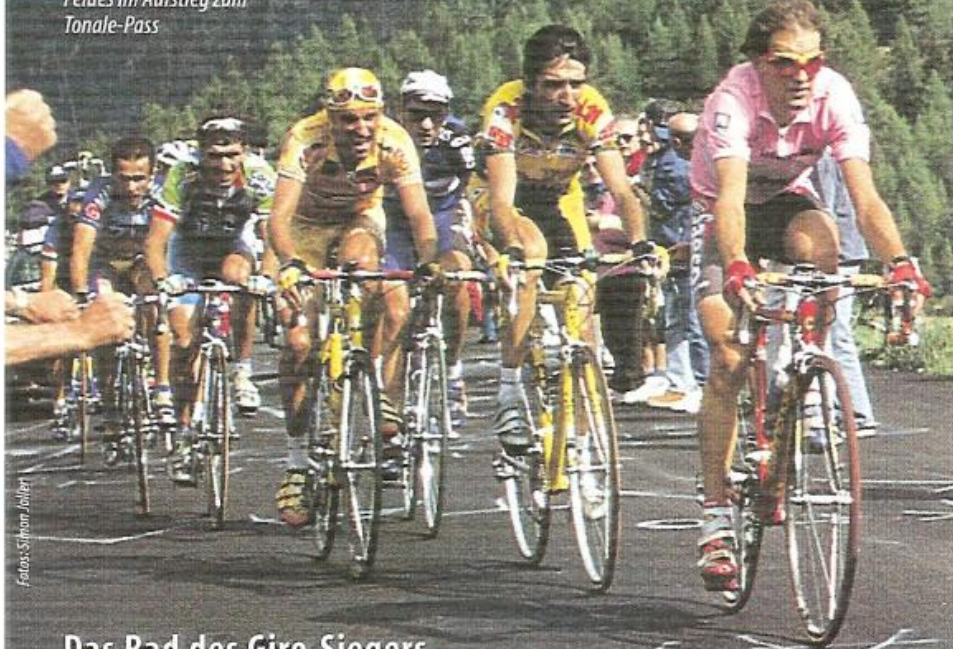
Sicherheit und Stabilität wollen wir kein Risiko eingehen. Schliesslich fährt neben dem 57,5 Kilogramm leichten Gotti auch das Kraftpaket Mario Cipollini denselben Rahmen."

Im Gegensatz zu Cippo, der eine Stahlgabel und die komplette Dura-Ace-Gruppe fährt, bewegt Gotti neben Dura-Ace-Brems- und -Schaltanlage die Kurbel-Tretlager-Garnitur von Coda, eine Karbon-Sattelstütze, eine Time-Karbon-Gabel, Look-Pedale und den Schraner-Laufradsatz. Das sind 7,55 Kilogramm. Unglaublich wenig, und trotzdem will Cannondale noch einen Schritt weitergehen. Auf die Tour de France hin wird Gotti's Rad nochmals 300 Gramm leichter werden. Karbon-Hinterradachse, Alu-Gabelschaftrohr und Aheadset werden den begnadeten Kletterer noch weniger in seinem Vorwärtsdrang behindern. ●



Gotti will es leicht: Die Karbon-Sattelstütze wurde auf seinen Wunsch verbaut, obwohl sie von Cannondale noch nicht getestet worden ist

Ivan Gotti an der Spitze des Feldes im Aufstieg zum Tonale-Pass



Das Rad des Giro-Siegers

# Gotti's Diät

**Ivan Gotti fliegt mit einem superleichten Rennrad zum Giro-Gesamtsieg 1997. Ein Radsatz von Gerd Schraner, Leichtbauteile und ein deveres Rahmendetail specken das Cannondale-Rennrad auf 7,55 Kilogramm ab.**

jsi. Gerd Schraner, der Basler Rad-Guru von Speichenhersteller DT, sitzt vor dem Fernseher und fiebert mit Ivan Gotti. Der Gesamtklassements-Erste im Giro d'Italia erklimmt Rad an Rad mit seinem Rivalen Pavel Tonkov den letzten Giro-Aufstieg zum Mortirolo-Pass. Gotti fährt am Berg unwiderstehlich, mit einem Leicht-Radsatz von Gerd Schraner, und gewinnt den Giro – ohne einen einzigen Defekt.

### Filigranes Speichengeflecht

"Drei Tage vor Giro-Beginn traten die Leute von Cannondale an mich heran. Sie suchten einen Radsatz, der den Leichtbau-Renner ihres Rundfahrten-Stars Gotti optimal ergänzt." Schraner nimmt zweimal 28-DT-Revolution-2.0/1.5-Speichen – die leichtesten Speichen auf dem Markt. Dazu eine

Coda-Vorderradnabe, die deutsche Tune-Hinterradnabe (leichtestes Teil auf dem Markt), und zwei FIR-Pulsar-Collé-Felgen. Vorne und hinten zweifach gekreuzt, gebunden und gelötet, baut er einen filigranen Radsatz, der seiner Meinung nach "an



Mit einer 11-22er-Kassette an der superleichten Tune-Nabe mit Titan-Achse und -Freilauf wuchtet Gotti über die Dolomiten-Pässe

der Grenze des Verantwortbaren liegt". Ursprünglich war der Radsatz nur für das Bergzeitfahren gedacht. Doch Gotti ist derart begeistert von den Schraner-Rädern, dass er damit den ganzen Giro fährt. Nicht unbedingt zur Freude Gerd Schraners: Er